

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt Verkauf nur gegen Casse.

Damen-Schürzen:

Bunte Haus-Schürzen

aus waschechten Cretonnes,
das Stück von M. 0.85 an.

Hausmacher-Schürzen

aus schwerem bunt Leinen,
das Stück von M. 1.50 an.

Weisse Schürzen

aus Shirting, mit Stickereibesatz,
das Stück von M. 1.25 an.

Doppeldruck-Schürzen

auf beiden Seiten zu tragen,
das Stück M. 1.80.

Tändel-Schürzen

mit dazu passendem Taschentuch,
das Stück von M. 2.00 an.

Seldene Schürzen

in grosser Auswahl,
das Stück von M. 3.50 an.

Alpacca-Schürzen

in grosser Auswahl,
das Stück von M. 0.90 an.

Kinder-Schürzen in allen Grössen,

in überraschender Auswahl.

Specialität:

Schul-Schürzen für Mädchen,

passend für das Alter von 5—14 Jahren.



F. E. Pulz

Fabrik und Lager
Glockenstr. 4 Leipzig Verkaufs-Gewölbe Brühl 59.

Specialität:

Kitool-Besen und Piassava- Strassen- und Stallbesen

mit einzelnen, durch patentirte Maschinen eingeschlagenen Bindeln.
Die Bündel können weder durch Auflösen des Pechs, noch durch das Rosten des Drahts oder das Faulen der Schnur aus ihrer Stellung herausfallen.

Auf meine Bürsten- und Pinsel-Fabrik erlaube mir besonders aufmerksam zu machen, und werden alle in dieses Fach einschlagenen Aufträge bestens und billigst ausgeführt.

Geschw. Eichelbaum,

Katharinenstrasse 11,
empfehlen reizende Neuheiten für Weihnachtsgeschenke in
Porzellan, Steingut, Majolika und Glas, als:

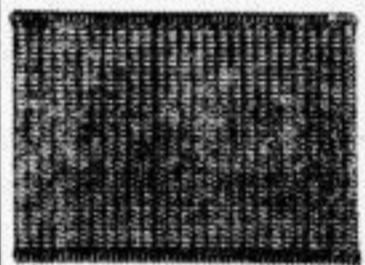
Tafelservice,
Kaffeeservice,
Waschgarnituren,
weiss und decorirt,
sowie Spielzeugservice, Puppenköpfe und Badekinder.

Vasen,
Jardinières,
Blumentöpfe,
Figuren etc.

Patent Stahldrath

Fussmatten,

vorzüglichste aller Matten,
dauerhaft, elegant und billig.



Allein-Verkaufsstelle:
Emil Wilbrand,
Markt 17, Kleingärtner.

Räuchermittel,

aus: Räucherpulver,
a Blätter 30 g.

Orientalische
Räucherpulver,
a Blätter 30 u. 75 g.

Räucherpapier,
a Blatt 50 g.

Bringer
Räucherband,
a Gert. 1 m.

Widderholz,
Eau de vie
de Lavande-Ambré,
a Blister 1 fl.

emperit.

Emil Geerling,
21 Grimmaische Str. 21.

Neuheit.

Prächtiges Weihnachtsgeschenk!

ff. poliert u. moiriert.

En gros!

En détail

diebstahlsichere eiserne Cassettent.

alterliches Fabrikat.

billige Preise.

Gießerberländer Robatt.

Gustav Rühl Nachf.

Blankenicher Platz 4.

Bazar Drath

Magazin kunstgewerblicher Erzeugnisse

Leipzig, No. 27. Grimmaische Strasse No. 27. (Haus Fleibiger.)

Grosse Auswahl
passender Gelegenheits- und Festgeschenke
in Luxus- und Bedarfs-Artikeln.

Holzgalanterie-, Bronze- und feine Korbwaaren.
Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.

Photographiealbums.

In- und ausländische Majoliken und Terracotten.

Feine Glas- und Porzellanwaaren. — Nippes.

Wiener und Pariser Bijouterien.

Promenaden- und Gesellschafts-Fächer.

Alfenidewaaren. Lampen.

Photographierahmen. Spazierstöcke.

Wanddecorationen. Japan- und China-Waaren.

Spielwaaren:

(Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele).

Special-Geschäft für 3-Mark-Artikel.

Brackebusch & Ehrenberg,

als-à-vis dem Geschäftshause Pollich,
Eingang Schloßgasse.

Special-Magazin

für

Herren-

und
Knaben-Confection.

Größte Auswahl,
gediegenste Ausführung,
eleganter Schnitt.

Bestellungen nach Maß
werden prompt ausgeführt.

Reichhaltiges Stofflager.

Neuheiten

in Cravatten.

Weihnachts - Ausverkauf.

Derselbe enthält:
Gardinen, Kleiderstoffe, Damen- und Kinderwäsche,
Spitzen, Stickereien, Chemisettes, Kragen, Manschetten,
Hauben, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleider und
Hüte, Ballstoffe, Blumen, Fächer, Capotten

und noch viele andere Artikel.

Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 16.

Anthracitkohlen

in allen Röhrungen empfohlen
Edm. Naundorf, Kohlenhandlung, Emilienstrasse 12.

Große Zahl Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 328.

Freitag den 23. November 1888.

82. Jahrgang.

Die Ehefeindschaft und die Heirath ohne Liebe.

Von Dr. Karl Hiltz.

Es gibt verschiedene Anzeichen in unserem sozialen Leben, die unerträgliche Art sind und zu nicht geringen Gefährdungen oder zu tiefem Verdauern Anlaß geben. Dagegen führen die vielen Veruntreuungen, die sich Menschen in ihrem Vertrage zu Schultern kommen lassen, ferner die Selbstmorde, denen wir häufig in Leipzig zwischen 2 oder 3 Tagen 7 zu begegnen haben, uns andere Erfahrungen nicht, welche die Nachteile der Menschheit mit sich führen. Den alten trüben Bildern des gesellschaftlichen Lebens wollen wir aber hier ablehnen, wie wollen nur einen Punkt im sozialen Leben beleuchten, den Jeder kennt, Jeder bedauert, und zu dem doch der Eine oder Andere bestreit, trocken sag er ihm verantwortlich. Es ist die Ehefeindschaft und das Heirathen ohne Liebe. Alle unter den Schriftsteller halten die Ehe hoch. Fallobz sagt: „Der Ehestand ist die Grundlage der Sitten, er ruht und erhält sie; er steht und erleichtert die Tugend, nüchtrige Opfer, an die der Hofschatz kaum denkt und die er sich nicht zuwirbt, werden von dem Haushalter mit Freudeigkeit ausgebaut, um Frau und Kinder willen.“ Säckelz sagt: „Der unvermeidliche Mensch freut sich eines halben, der vermeidbare eines vollen Lebens.“ Goethes sagt: „Die Ehe ist der Anfang und der Höhe aller Kultur, sie macht den Menschen mild, und der Großvater hat keine bessere Gelegenheit, seine Macht zu beweisen.“ Höffelz sagt: „Wo würden wir ohne die Ehe Heilspflege des Bandels, des Tadelns, des Hoffens, wo die eigentliche Spiegel des menschlichen Lebens hernehmen? Die Ehe ist eine hohe Stütze. Ein Geschlecht ist da, um das andere zu erziehen und zu betreuen. Mann und Frau sind in jeder möglichen Ehe für gegenseitige Leidenschaft, und zwar ein Paar, Mann und Weib, machen einen vollständigen Menschen aus.“ Nicht behauptet, sagt der Seeger des Hauses für die ganze Erziehung der Menschheit nicht ohne die unklare Buntung der Familie, der Ehe bestehen sollte.“

Und trotz aller hohen Güter und Freuden der Ehe wundern doch so viele Ehegestalte herum, daß es eine erstaunliche Zahl unverheiratheter Frauen, wohl über die Hälfte von ganzem weiblichen Geschlecht, gibt. Wenn wir von den Männern, denen die Lebendigkeitsfähigkeit des Heirathen geraten verabscheuen, absehen, so bleibt noch eine große Menge übrig, die jede wohl herstellen könnten, aber nicht wollen. Warum? fragen wir. Womöglich — so beliebt war ein Blud ins ländliche Leben — heiraten nicht, weil sie auf einer schlechten Ehe stammten, und so wenig Erfahrung gehabt haben, daß sie nach dem Ehe-Glück kein Verlangen tragen, oder weil sie wenigstens viel von ungünstigen Ehen gehört haben, und deshalb Eiferspender seien, oder weil sie Sonderlinge seien, Einsiedler, die zugleich mäßige Weiberfeinde werden und den weiblichen Geschlechtern für etwa vorhandene Schwächen noch viele andere in ihrer Einbildung dagegen widersetzen; oder weil sie als dingliche Naturen trost gutes Verständnis doch nicht auszuholen scheinen. Solche andere jenseit betrachten nicht, weil sie, wie sie sagen, die goldene Freiheit lieben und sich nicht binden lassen wollen, oder weil sie einen leidenden ausstehenden Lebendigkeitsmangel nicht aufzufangen mögen. Oftmal ist es auch einschneidend übertriebene Ausforderungen an die Frauen, anderthalb ein Glück der Schande und der Unschuld der Opfer gegenübert, welche jede Ehe erfordert. Nicht selten fragen die Ehegestalten nach, vielleicht mit Recht, über die schlechte Erziehung der Töchter, die ohne wirthschaftlichen Sinn und anstrengende Eihergehen und denen man es aufsetzt, daß sie einen Mann arm machen werden. Neben solchen gibt es aber tausend einfache, bestehende und zufriedene Mädchen.

Recht tut zu bedauern sind allein die, welchen die Brust stark, und die sie sagen, daß sie nur einmal geheist hat, ob es nicht gut wäre, eine Junggesell-Schule einzuführen. Dann müßte das Geld, welches manche Junggesell ausgelöscht im Kosten liegen hat, doch dem Staate etwas und kann alles zu Gute. In alten Zeiten lag auf dem Altungsgesellenkram etwas Schwieriges. Das hat aufgehört. Integrität, wenn man das alte unverheirathete Geschlecht verschütten wollte, da blieb doch der alte Junggesell, der beiwohnen gefordert hätte, wenn er gewollt, eher zu einem Kleiderstube des Wages und Spottes passen, als das arme, brave Mädchen, das verschmäht worden ist und sich Tugend und Ehre bis ins Alter als unverwirrliche Schaus bewahrt hat.

Unter solchen Umständen, die zwecklos nicht gelund zu nennen sind, ist es ein wahres Glück und ein erfreuliches Zeichen unseres Humanitätsgeistes, daß man soviel des unverfehligen Theils des weiblichen Geschlechters in jeder Woche annehmen, daß man den Frauen Quellen reichen Bediensteten oder den Gutrat in verschieden für sie passende Verwaltungen möglich macht. So will man den Frauen die Unabhängigkeit nicht nehmen.

hatten ermöglich, auch Frauen-Schulmästinnen plant man. Eher sollt man dafür, daß die Idig gebildeten Töchter im Alter eine Schule finden. So haben wir einen lädtischen Vortesten zur Unterhaltung unverloster Predigerprediger, dessen Heim in Niederösterreich sich befindet. Gemeindhäuser für Töchter höherer Stände sieht es, und ein alter Bürgermeister unserer Stadt hat auch schon längst die Idee in seinem Herzen gewonnen lassen, früher oder später unverloste und unbeschulten Jungfrauen aus gebildeten Städten ein Heim zu errichten. Möge er seinen menschenfreundlichen Plan nicht aufgeben.

Doch die zweite Seite des wunden Punktes in unserem sozialen Leben ist das Heirathen ohne Liebe. Was bringt sie mit? ist das Ehehandlung für alle Heiratskandidaten, und während das doch eigentlich die Frau vom Manne sollte erhöhen lassen, läuft jetzt eine nicht kleine Männerfeindschaft herum, die sich von ihren Frauen erweichen läßt. Dann kommt es etwas vor, wie vor einiger Zeit in Leipzig, wo ein Schüler zu dem andern sagte: „Du, mit meinem Vater ist nicht, der wäre auch nicht Bankdirektor geworden, wenn er meiner Mutter Geld nicht gehabt hätte.“ Man lebt die schönen Auszüge unserer Tageblätter an, die eine wahre Jagd nach heiligen Frauen aufwerfen. Und wenn das Mädchen eine halbe Postkarte ist, das Bauerndorf: „Sie hat Geld!“ verschafft ihr Freizeit, während das bildhübsche, tugendhafte Madchen verschmäht bleibt. „Ihr's nicht das Geld, welche leicht und welches die Ehe zu einem Raus macht und die Frau braucht nicht, so ist es viele andere Schätzchen (Stärkeherbst usw., irgende welche Münzen usw.), welche das entscheidende Werk sprechen. Nur Ehe heißt, der Stern der Ehe, die Liebe. Raum ist im kleinen Hütte für ein glänzend liebendes Paar!“ Dazu: Das ist in der Ehe deßhalb Mitterstrahl, der in der Seele steht und trifft und nimmt, was sich Vermischtes zum Vermischten findet: Da ist kein Mitterstrahl und keine Wahrheit; es ist der Mensch und, was der Mensch dient. Diese Worte unseres Schülers werden deut zu Tage von der Menschheit nur verlaßt und mit der allgemeinen Phrasal verboten: Von der Liebe kann man doch nicht leben! Durch Liebe, so heißt es, erinnert man wieder Ehe, noch Freiheit, noch Gut und Glanz und Glanz der Welt. Über Ehe mit der Liebe! Und doch hat die Recht, wenn er sagt: „Die Ehe kann Haus, ist mir ein Himmel, seit die Liebe darin ruht.“ Doch fragt Grillparzer: „Das eben ist der Liebe Bauernmarkt, das ist vereitelt, was die Hand berührt.“ Aber wie wollen sonst das Glück wohlaufbald Liebsten erhalten, das ist ja auch keine Freude im Stande. Nur auf die Folgen der Heirath ohne Liebe wollen wir hinweisen, weil sie einen unaufliegbaren Riedergang unseres Volks herbeiführen. Wie steht es bei einem Paar, wenn der Mann bloß das Geld oder irgend welche Artteil geheirotet hat? Schon die Alterskinder werden bald langweilig, und der junge Gemahnn genötigt sich gar nicht, seine neuen Vorschriften auszuführen. Da die Frau die bald erkennt, so sucht auch die Ehe für das häusliche Glück im Theater, Thres und Kaffees statt. Selbstdass aber soll dauernd Glanz, Eleganz und Pracht der Eheaufzüchtung, Brillante Wohnung, verherrlichte kostbare Kleidung des Mannes an Liebe bei den Vermögensreichen. Wenn der weibliche Liebe, wo die Herzen sich anfunken haben, das Leben sich verleiht, wenn die Vermögensreiche des Mannes, die Bereitstellung für alles gute, Freude gestiftet, wenn Frei und Soße gern ertragen werden, wenn am Familienhimmel die Sterne der Contrakt, des Friedens, der Aufzüchtung, des reinen Blüdes strahlen, so ist bei der Heirath ohne Liebe in der Regel der Untergang alles idealen Sinnes die erste Folge. Verkrümplung, unfoldloses Wesen, Hochstuhl, Gemeinschaft, Röhrheit, das Alles steht für ein. Und die Kinder einer solchen Ehe ohne Liebe, wie solchen hat sie denn! Sie leben vielleicht täglich Pant und Pant zwischen den gegenüberstehenden Eltern, sie erfahren sich keiner hingebenden Erziehung, und das Schlimmste ist, sie werden, wie ihre Vorbilder, sie verlieren auch den Sinn für alles Habern und werden edle Mammamünder. Wie Mutter hat sich schon mit einer Heirath ohne Liebe geradezu Freß gegeben. Einer meiner Freunde hatte ein Verhältnis mit einem biblischen braven Wädchen, die ihn aufrichtig und innig liebte. Als ich ihn fragte, wann die Hochzeit wäre, sagte er mir: Ich habe erfahren, daß sie doch nicht so viel dat, wie ich dachte, da habe ich das Verhältnis aufgezogen. Er bereute bald darauf eine Witwe, die hatte so viel, als er dachte, sie hatte aber auch Mandes an sich, was er nicht kannte. Ein Vierteljahr nach der Heirath war er nicht mehr wieder zu erkennen, verfielen, fast geistlos, mit einem Worte unglaublich; er grüßt sich mit diesen Verhältnissen-Ehe ein fröhliches Grab, der grüne Engel schlägt sich längst über ihm. Nun, haben wir recht, wenn wir auch das Heirathen ohne Liebe eine bedenkliche Zeiterziehung nennen? Freilich soll damit nicht gesagt sein, daß jede Heirath aus Liebe das Glück als Begleiter habe, aber helfen und rednen aus wahres Eheglück kann die Verhältnisse allemal eher als die bloße Verhältnisfeindlichkeit. Auf den Mann, der ohne Liebe sich verlebt, paßt oft das Wort Rüderz: „Unseliger ist nichts, als wenn Dir's immer ist.“ Das leidet nicht zu Hause, wo Du zu Hause bist, und recht hat auch der alte Homer, mit dessen Wort wir unsere Wunderl- schaften wollen:

Was ist möglich so menschenwürdig und erstaunlich,
Als wenn Mann und Weib, in berührender Liebe vereint,
Nur eine Ehe. Wenn nicht in Liebe und Liebe die Ehe
Möglich geworden ist, so ist ein Einzelner zum Gott nicht würdig.

Die Askese, daß man sich um Andere in der Kirche nicht zu kümmern habe, erfüllte er als Sohn und jahrs mit dem Menschen, der die Andere den Gottwörter Gläubiger hielten, den auf der Erde verlebten, und Alles das Flehen widerstand, was unmöglich war den Menschen Sohn nach.

Aus dem Bundesrathe.

* Dem Bundesrathe ist eine Convention zwischen dem deutschen Kaiserreich und dem Freistaat Sachsen, betreffend die Weiterleitung des zwischen den beiden Ländern bestehenden Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsertragsvertrages vom 13. Juni 1870, zur Verlängerung eingegangen. Der erwähnte deutsch-sächsische Vertrag war am 25. März 1880 von der Regierung des Freistaates Sachsen gekündigt worden und demgemäß mit dem 1. April 1881 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja Recht bestehend erklärt und gleichzeitig die Gemeinschaft zu erkennen gegeben, denselbe für eine bestimmte Zeit von Jahren zu verlängern. Dieser Antrag wurde der entsprechende formelle Ausdruck gegeben und am 12. Januar 1888 in San Salvador von den beiderseitigen Gesandtschaften des Bundesrats unterschrieben und demgemäß mit dem 1. April 1888 aufs Werk laufen gelassen. Gleichermaßen batte die sächsische Regierung noch im Jahre 1887 diesen Vertrag als ja

Riedel'scher Verein.

IV. Aufführung 1888.

Gedächtnisfeier für

Carl Riedel

Hente, Freitag, den 23. November,

Abrids 7 Uhr, in der

Peterskirche.

I. Joh. Sch. Bach: Cantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (Actus tragicus), für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel.

II. Wihl. Stade: „In memoriam“, Trauermarsch für großes Orchester, dem Andenken Carl Riedels gewidmet.

III. Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“, für Solfi, Chor, Orchester und Orgel.

Ausführende: Frau Lydia Hollm aus Frankfurt a.M., Frau Paula Metzler-Löwy, Herr Trautmann, Herr Hungar.

Orgel: Herr Homeyer, Orchester:

das Leipziger Theater- u. Gewand-

haus-Orchester.

Diejenigen, Inst. Mitglieder oder regelmäßige Gäste, welche ihre Billets noch nicht erhalten haben sollten, wenden sich gef.

Thalstrasse 7, II., melden.

Billettverkauf besteht von 5½ bis 8 Uhr in der hoh. Tochterstube an der Peterskirche. Ein numerirter Platz 2,50, ungesperrt 2,00, Emp. C. 1,75.

XV. geistliche Musikaufführung

in der

St. Matthäikirche

zu Leipzig

Sonntag, den 25. Novbr. 1888.

Einlass 5½ Uhr, Anfang 4 Uhr.

Ende nach 5 Uhr.

Ausführende: Fr. Margarete Grossschupf, Fr. Luise Reihe, Herr Gustav Trautmann, Herr Franz Thiele und der Chorgesangverein Ossian. Dirigent: Herr Moritz Vogel.

Programm:

1) Präludium und Fuge (Adagio) für Orgel von E. F. Richter.

2) Isaak's Operett, Kirchen-Oratorium, für Solo, Chor und Gemeindegesang mit Orgelbegleitung, compoirt von Hermann Franck.

Programme für den Altarplatz gültig ab 50 Pf. zu Schiff und Empore & 20 Pf. sind zu haben in der Expedition der Matthäikirche, sowie in der Musikalienhandlung von Paul Pabst am Neumarkt.

Versteigerung.

Im Versteigerungsgebäude des König. Kunstgewerbe-Vereins, Sonnabend, den 24. November d. J.

Vorm. 10 Uhr,

ein Nachlass, bestehend in Möbeln, Rekonvalescenzmöbeln u. Antiquar, Vitten, Bildungsstücken, Möbel, einige Gold- und Silber-Tabletts u. d. s. o.

wobei der detaillierte erhaltende Versteigerung werden.

Leipzig, am 21. November 1888.

Handtrag, Ger. Gold.

Versteigerung.

Der Galerie zum „Blauen Hof“ hier, Sonnabend, den 24. November d. J.

Vorm. 10 Uhr

1. Pierd (deutsche Waffeln) versteigert werden.

Leipzig, am 22. November 1888.

Handtrag, Ger. Gold.

Morgen 10 Uhr versteigerte

1 Posten gem. Wollwaren, Nicolaistr. 20. Nomina, Händler nach außen aus.

Große Auction.

Für Bettwäsche, wen es möchte, sollen Sonnabend, den 24. Novbr.,

Vorm. 11 bis Nachm. 5 Uhr,

ca. 1000 Rkt., Möbel-Zimmer- und Gebrauchsstücke, sowie ein großer Spiegel, Tisch u. engl. Tüll-Wardrobe, Zinnde, Waschmaschine, Tisch, Wiege, Kinder- u. Kindertische, Schreibtisch u. d. s. o.

zu einem einzigen preis, versteigert w.

23 Kleine Fleischergasse 23,

vielleicht große Fleischergasse.

Cäsar Pohle, Auctionator.

N.B. Zappeler u. Wiedermann werden beauftragt, dasselbe einzurichten.

Auction. Vorm. 24. Novbr. 11 Uhr versteigerte ist im Saalbau 1. Stock, Eisenstr. 15. v. d. Kaffee-Haus am Elisenstr. Steinm. 2. v. d. Kaffee-Haus und 2. Stock. Handwagen müßt. ges. ist. Voigt. R. Jürgens, Kaff.

Auction.

Der Saalbau, wen es möchte, sollen Sonnabend, den 24. Novbr.,

Vorm. 11 bis Nachm. 5 Uhr,

ca. 1000 Rkt., Möbel-Zimmer- und Gebrauchsstücke, sowie ein großer Spiegel, Tisch u. engl. Tüll-Wardrobe, Zinnde, Waschmaschine, Tisch, Wiege, Kinder- u. Kindertische, Schreibtisch u. d. s. o.

zu einem einzigen preis, versteigert w.

23 Kleine Fleischergasse 23,

vielleicht große Fleischergasse.

Cäsar Pohle, Auctionator.

N.B. Zappeler u. Wiedermann werden beauftragt, dasselbe einzurichten.

Auction.

Die Sortie übernahm Möbel, meistlich große Spiegel in Rahmen u. Goldrahmen, Stühle, Sofas, Tische, Schränke, Ingoben u. alte Klaviere, 1. Gitarren u. geringe.

Wittnau, den 28. November 1888.

Wittnaustr. 10 Uhr

in „Knebels' Hof“, Trepp. G. 2. Etage,

zur öffentlichen Versteigerung.

Martini, Auctionator.

Auktionadresse.

Norddeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.

Seit dem 1. Januar 1887 gültigen prozentualen Tarifliste für den Norddeutsch-Schweizerischen Verkehr steht am 1. Dezember d. J. der 2. Rückzug in Kraft; welche enthält außer einer Verbilligung und einer Erhöhung eines Nummerntarif für Räume in Waggonkabinen von 5000 kg um 10,000 kg für den Verkehr von West nach Ost und Verkehr nach nach Leipzig (Thüringen und Sachsen-Anhalt).

Erfurt, den 12. November 1888.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Für die Brandbeschädigten von Hünfeld.

Dritte, Freitag, den 23. November 1888
Rhetorische Soirée des Kunstdredners **H. Rioste**
im Kaisertheater der Centralhalle.

Der Eintritt ist frei. Relevante Sätze für Inhaber von Programmen, die heute noch unentzündlich im Comptoir der Centralhalle zu haben sind. Am Ende ist eine Lotterie für freiwillige Beiträge für die Abgebrannten von Hünfeld aufgestellt. Anfang 8 Uhr.

Bonorand.

Sonntag, den 25. November, Abends 8 Uhr,

Reuter-Vorlesung

von **Erdmann**, Reuter-Recitator.

U. A.: „Hawermann am Sarge seiner Frau“

„Grossmutter hilf es dort!“ etc.

Eintritt 50 Pf.

Kirchen-Concert zu Reudnitz

am Todestag 1888, Nachmittags 4 Uhr,

zum Besten der Christbesserung für bedürftige Schulkind.

Eintritt 50 Pf., numerirte Plätze 75.

Gütig Mitwirkende: Herren Concertorganist Pfarrmeister (Orgel), Gewandhaus-

orchester-Mitglied A. Rudolph (Horn), Gesangverein „Liederfeier“ in Leipzig und hiesige Schulkind.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 u. 50 Pf. bei den Herren Schaaf (Chausseestr.), Otto (gegenüber der Kirche), Pfalz (Rathausstrasse), Fugmann (Marschallstrasse), Fraenckel (Seitenstrasse), Weber (Josephinenstrasse).

Kirchen-Concert,

veranstaltet von Eisenacher Kirchen-Gesangverein, unter gütiger Ministrung der Damen Schule Irma Böttcher und Klara Roth, sowie der Geigen-Gesangverein P. Homeyer, Gewandhausorchester-Mitglieder L. Schulz und Bleicher,

Tonung, den 25. November, Nachmittags 5 Uhr,

in der Kirche zu Lindenau.

Bücher-Auction Königsstrasse 1, 1. Etage.

Morgen Sonnabend Vorm. v. 9—12 Uhr u. Nachm. v. 3 Uhr an: Kunstschriften,

Archäologie, Kupferwerke, Kunstblätter,

etc.

Prenzische Renten-Versicherungs-Austalt

in Berlin W., Kaiserhofstrasse Nr. 2.

Die Inhaber von Rentenversicherungen unserer Kaiserlich-Königlichen 1848, 1868, 1878 werden erlaubt, die Rentenversicherungen durch Auszahlung von Renten-Gewinnen für das Jahr 1888 bis 1898 bei uns zu kaufen oder zu verkaufen, aber direkt bei uns gegen Entschädigungen einzutauschen. Eine 2 Monate höher als an der breitesten Stelle wieder mit den Kosten gegen Rückgabe der gewünschten Auszahlungserhöhung zu entrichten. Vergütungen bei den Agenturen müssen und unter obiger Voraussetzung sofort ertheilt werden.

Berlin, den 9. November 1888.

Direction der Prenzischen Renten-Versicherungs-Austalt.

Für unsr. Verlag befindet sich in Vorbereitung:

eine Zusammenstellung von an die Damen der wohlhabenden und gutsituirten Einwohner Leipzigs und Umgegend

gerichteten Adressen.

Dieselben sind, wie alle unsere Adressen (den vollständigen Namen, Titular, Wohnung etc. enthaltend), in der äusserst praktischen und handlichen Form und garnierten und perspektiven Streifen zum Aufkleben auf Coverts, Kreuzkarten etc. eingeschichtet.

Firmen, welche dieses vorzügliche Adressenmaterial zur Verwendung von besondern Weihnachts-Offerten resp. Preisgarantien über für die Datenwelt geeignete Ergebnisse zu erwarten wünschen, bitten wir, sich mit uns direkt in Verkehr zu setzen.

Bei dieser Gelegenheit bringen wir die unlängst in neuen revidirten Auflagen erschienenen:

ca. 26 500 Adressen des hohen Adels, freiherrl., gräf. Häuser etc.

in Deutschland, ca. 33 100 wohlhabende und feinste Damen (Adel, Honoratioren, Haute-finance, Haute-völk. etc.) in Deutschland und Österreich, etc.

ca. 74 900 Rentiers in Deutschland (lediglich nur solche Personen, welche weder Geschäft betreiben, noch irgend welche besondere Auszeichnung tragen, sondern nur von ihren Renten leben),

ca. 47 300 Rittergutsbesitzer, Pächter, Administratoren etc. in Deutschland,

ca. 86 500 Schullehrer der Elementar-, Volks- (Dorf-) Schulen in Deutschland,

ca. 56 500 dergleichen in Österreich-Ungarn in Erinnerung.

Wir garantieren für die Richtigkeit aller von uns benutzten Adressen und verzögern für jede unbestrebte Adresse 3-4 unter den in unserem Prospekt mit Katalog bekannt gegebenen Bedingungen.

Derselbe, über ca. 950 Branchen — 50 000 Adressen enthaltend, steht auf Verlangen zu Diensten.

Internation. Adressen-Verlags-Ausstalt und Verlagsbuchhandlung (C. Herm. Serbe), Rosplatz 4, am Panorama.

Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt

2 Bde gr. 8°, geh. 12 M.

Foto geb. 14 M. 50.—

Verlag von Dr. med. Kindervater, Prakt. Arzt u. Augenarzt, wo jetzt jügt;

Prakt. 23, Treppe A, Planenstr. 6.

Dr. med. Kindervater, prakt. Arzt u. Augenarzt

zu Leipzig, 1. Weltkrieg, 1914.

Curse für Kaufleute

in Prinz. u. Engl. Nikolaistrasse 43, I.

Ein englisch und französisch redender Deutscher wieß Kaufleute ein oder zweimal wöchentlich in diesen Sprachen Lehrengespräche in seiner Wohnung Sectionen zu nehmen. Eltern u. Gewerbetreibende können hier ein oder beide Sprachen lernen oder vielleicht beide.

Offenen unter A. d. 2988 Reparatur Rudolf Meissner, Halle n. d. R.

Unterricht u. Übersetzungen Ital., Franz. u. Engl. Nikolaistrasse 13, II.

Unterricht u. Übersetzungen Deutsch, Russisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Franz. u. Engl. Nikolaistrasse 13, II.</p

**Größtes Lager
der Stadt.**

**Der solideste
aus allen
Fächern
ist der
Elfenbein-Fächer
in der Schreibfabrik**

**Robert Geisler,
Grimmaische Straße 25.**

**Spielwerke u.
Spielosen.**

N.B. Vorverkauf meiner beliebten Kindermusikinstrumente findet bis 15. Dez. zu reduzierten Preisen statt.

**Rosa Dancker,
Hainstraße 14,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Corsets

einer Fabrikation, welche dehnbare Gesundheits- u. Umstandskorsets, Brüstenlagen, Busten, Notharreise, Turnuren in großer Auswahl. Unterfang von Wach unter geuer Belebung des Körperbaus in füher Reife.

Jeder findet etwas Passendes.
Zauber-Apparate.
Vexir, Jux- u. Scherz-Artikel.

Zur Unterhaltung in Freizeitstunden. Alle Ständes Weihnachtsgeschenk für Kinder empfiehlt keine mit uns ersten u. besten Apparaten gefüllte Zaubertruhe in 4 Größen zu 3, 5, 10 und 20 M. Max Hauke, Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 22.

Regenschirme

Fabrikate prämiert
in Wien, Berlin, Philadelphia

in halbständigem Gloria	10 bis 30 M.
in soliden u. eleganten Halbleide	5, 6, 7, 8 M. u. d.
in dauerhaftem weissleidem Stoff	6, 7, 8 M. u. d.
leidende Damenregenschirme mit feinen Glendenbeigaben,	10 bis 30 M.
in Samt	1,50, 2, 2,50 M. u. u.
besonders empfehlenswert „Perfectum-Schirm“ (mit ringgewebter Innenfutter „Perfectum“). Eleganter und solidier Regenschirm,	10,50 M. für Damen, 11,25 für Herren.
gänzliche Schirme von gediegener Arbeit in reicher Auswahl vorrätig. Ausdrückliche Regen- und Sonnenschirme werden mit befreitem Berlin verkaufen.	
Schirm-Fabrik. Alex Sachs	Herr. Ihrer Maj. der Königin von Preußen.
Leipzig, Katharinenstr. 6, nahe am Markt.	

Hugo Rust,
Colonnadenstraße 22.

Den gehörten Publikum empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen von	
Gedruckten	von 4 - 25 M.
Büntdrucken	2 - 10 M.
2druischen	2 - 10 M.
2druckmappen	1,50 - 10 M.
Reisekoffer	4 - 10 M.
Reisekisten	4 - 10 M.
Reisedienstleistungen	7,50 - 10 M.
Portemonnaies	50 - 10 M.

Sämtliche Werken durchaus gutarbeitet und die deutbar billigsten Preise. Reparaturen werden schnell und billig hergestellt.

B. Mannsfeldt Auerbach's Hof, Gewölbe 20.

Seine Vorgezeichneten, angefangene und fertige Handarbeiten

in den pruesten und exquisitesten Mustern bei selauem reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen empfohlen.

Vorgezeichnete, angefangene und fertige Stickereien:

Büffet-, Serviettisch-, Nähstück-, Gartentisch-, Wiegen- und Wagnedecken, Tisch- u. Sesselaufer, Nach-, Wand-, Schuh-, Klammer-Taschen, Schürzen, Wanddecken, Waschaufliege etc., Kindersachen: Kleider, Schürzen, Jäckchen, Spieldecken, Spielschultern etc. etc., sowie Decken- und Gardinen-Stoffe, empfohlen in geschmackvollen Mustern billigst berechnet.

Wolff & Lucius, Thomasgässchen 1.

Heinrich Weigang,
am Roßplatz Kurprinzstraße Nr. 1, am Roßplatz.
Ein großer Posten hochfeine
Knaben-Winter-Paletots

für 2-14 Jahre passend
werden von heute ab zu und unter dem Selbstostenpreis verkauft.

ff. Schlafröde gut sortirt am Lager.

Heinrich Weigang, Kurprinzstr. Nr. 1.

Billiger Weihnachtsverkauf
preiswerther Partieposten und älterer Waarenbestände.
Carl Forbrich,
Grimmaische Str. No. 7.

Julius Thieme,
Uhrmacher, Peterssteinweg 10.

Taschenuhren	von 10 M. et.
gld. Damen-Remontoir	von 30 M. et.
große Aufzahl in Ketten, Anhängsel etc.	

Regulateure	
Stand-, Hänge- und Weckuhren.	
Garantie 2 Jahre.	
Reparaturen sauber und solid.	

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hof.

Entzückendes Maisprodukt. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Handlungen in Pack. à 60 u. 30 gr.

Gebr. Just,
Leipzig,
5 Grimmaische Straße 5, Parterre und 1. Etage.

Oberhemden

Negligéhemden — Damenhemden — Kragen — Manschetten — Tricotagen — Unterzeuge aller Art — nach Maass

Für Weihnachten

bestimzte Aufträge bitten wir uns gefälligst schnellstens zu kommen zu lassen.

Paul Körner
vom August Käfig
Brau 49

empfiehlt sein reichhaltiges Pelzwaarenlager.

Kohlen und Briquettes

offerten noch Maass oder Gewicht. Vorzüglichste Oelsd. niger Steinkohlen, Mariascheiner Glanzkohlen, Briquettes, Prestorf, Grade-Coals jetzt frisch zu äußerst soliden Preisen.

Robert Rössner, Gustav-Adolph-Straße 45.

Hermann Graf,
Leipzig, 21 Petersstr.
Jagdwesteren

Große Auswahl
Neue Modelle
Alle Sorten
Unterkleider
für Herren, Damen und Kinder.

Wollene
Kammgarn-Strümpfe
vörgleichlich billiger.

Normal-Unterkleider
Gutten Prof. Dr. Jäger.

Gestrickte dehbare
Gummihose, Corsette
Verkaufsstelle der
Filzwaarenfabriken
Ambrosius Marthaus
in Döbeln.
Berühmte Fabrikate,
Größte Auswahl.
Hermann Graf,
Leipzig, Nr. 21 Petersstr.

Die Filiale und der Detailverkauf der Confection und Schürzenfabrik
von **Heinrich Greiner, Auerbach i/V.,**
befindet sich
Leipzig, Nicolaistrasse 15
und empfiehlt als Spezialitäten:
Fantasie-Schürzen, Engl. Gardinen,
Stickereien, sowie sämtliche Kinder-Artikel.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Julius Lewy
Schirmfabrik.
Größtes Special-Etablissement

Petersstrasse 24
Gehaus des Sportgeschäfts.
en gros et en détail.
empfiehlt in ansehnlich reicher und solider Ware und vorzüglicher Ausstattung seine höchsten Modelle:

Gloria-Regenschirme — edelhaarig — per Stück 3 M., 4, 5 M.

Halbsiedene Regenschirme — unverwüstlich — per

Stück 6 M., 7 M., 8 M.

Kinder-Regenschirme — solid — per Stück 1 M. 50 M.,

2 M., 3 M.

Seldene Regenschirme von den billigsten bis zu den höchsten Genres.

Ein großer Posten hochfeiner Sonnenschirme, Fächer

und Spazierstöcke wird mit Verlust ausverkauft.

F. H. Schiebel,
Nürnbergstr. 4, Nähe der Johanniskirche.
befindet sein erhabenste Lager fertige Schirme und Bilder, siedrigere und geübte Silberschmiede, Vorlebenkunst, Holzglockeninstrumente u. s. w. in ausgiebige Größen.

Wie für Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet, empfiehlt Rautenkronspiegel

mit und ohne Rahmen, Spiegeldecken,

fertig gestickte Hausseggen

mit und ohne Rahmen in schön Auswahl zu ansehnlich billigen Preisen.

Renheit: Weihnachtshausseggen

ausnehmend geschmack und elegant ausgebildet.

Erstaunliche Größenmaße von Bildern über Met zu billigen Preisen.

Importierte Havana-Cigarren
1888er Ernte.
Feine milde Qualitäten, in schönen hellen Farben und tadellosem Brand empfiehlt

Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Weihnachts-Ausstellung.

Haupt-Möbel-Magazin

Gegründet 1834.

Markt 8. Fernsprechstelle 833. Barthel's Hof. Fernsprechstelle 833. **Hainstr. 1.**

Aeltestes und grösstes Etablissement Leipzigs.

Die in früheren Jahren mit so grossem Beifall aufgenommene Weihnachtsausstellung haben wir auch in diesem Jahre wieder veranstaltet und ist dieselbe durch Vergrößerung unserer Localitäten bedeutend erweitert worden. Wir laden daher unsere verehrte Kundschaft zur gef. Besichtigung ergeben ein.

Wir empfehlen zu Weihnachtsgeschenken ausser den in Rococo-Stil complet aufgestellten Damenzimmern, sowie Herrenzimmern in italien. Renaissance: Album-, Anrichte-, Boston-, Spiel-, Luther-, Damen- und Herrenschränke, acht- und sechseckige Sophistische, Kranken- und Lesetische, Näh- und Blumentische, Büffet, Eck- und Noten-Etagères, Salon- und Fantasieschränke, Schreib- und Lutherstühle, Chaiselongue und Ruhebetten etc.

Gustav Krieg

2 Bahnhofstrasse 2

Gummi- u. Guttaperchawaaren-Fabrik

Treibriemenlager und Bedarfsartikel
für Maschinenbetrieb

empfiehlt den Herren Industriellen

zum Dichten

der
Dampfkessel
und
Maschinen,

Rohrleitungen etc. etc.

sämtliches

Dichtungs-Material

und alle Bedarfs-Artikel für Maschinen-

betrieb, sowie ein grosses Lager bester

Treibriemen

aus Pa. Kautschuk, Baumwolle,

Gummi etc. etc.

Gustav Krieg

Leipzig,

2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Leipzig, 2 Bahnhofstrasse 2.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 328.

Freitag den 23. November 1888.

82. Jahrgang.

Socialpolitisches.

* Der Bundesrat hat in seiner letzten Plenarsitzung über die vom Reichstag in den verfehlten Sessionsen angenommenen Gesetzentwürfe aus dem Gebiet der gewerblichen und Arbeitersache Beschlüsse gefasst und ist überall zu lediglich ablehnenden Entschließungen gekommen. Es handelt sich zunächst um den nach der Sessien von 1887 beruhenden Reichsgesetzbeschluss zur Arbeiterschutz. Der Reichstag hat damals auf Anregung des Abg. Hize und Lohsen unter Berücksichtigung weitergehender social-politischer Bedürfnisse fast einstimmig einen Gesetzentwurf angenommen, welcher die Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken über das bis jetzt gültige Maß hinaus einschränkte. Der Gesetzentwurf hielt sich durchaus von Überreihungen fern und verfolgte praktisch arbeiterfreundliche Ziele, deren Durchführung sehr wohl möglich war. Er sollte die Beschäftigung in Fabriken nur für Kinder gestattet sein, welche das 12. Lebensjahr vollendet und ihrer landeskirchlichen Schulpflicht genügt haben. Einsichtlich der Frauenarbeit erforderten die Befürworter: Verlängerung der Regelzeit der Mütterinnen, Erweiterung des Berufs gewisser gesundheits- und sittlichkeitserhaltender Beschäftigungen, unbehäbiger Berber der Soziale und Heimtagarbeit, Berber der Nacharbeit mit genügend Einschränkungen, ferner Schluß der Arbeit an den Werkstätten von Sozial- und Heimtagen, Verkürzung des Arbeitsdauers für berührbare Arbeitsteile, so daß dabei die Dauerung eines Kindesalters möglich bleibt, thäumtische Trennung der Geschlechter innerhalb der Räume der Fabrik u. dergl. Wenn der Bundesrat jetzt diese möglichst nur von der Zulassung des ganzen Reichstags getragenen Vorschläge abgelehnt hat, so ist das bedauernswert. Wir meinen aber, der Bundesrat überzeugt kommt mit der Verpflichtung, selbst in letzterer Zeit mit Vorsichtigen auf diesem Gebiet vorzutreten. Solche gebären auch zu einer notwendigen Socialreform und dürfen nicht länger ausgeschlossen werden. Auch den beiden vom Reichstag beschloßnen Reaktionen, möglicher Regierung um Vorlegung eines Gesetzentwurfs zur Regelung der Beschäftigung von Kindern im Gewerbe außerhalb der Fabriken (Handindustrie) und um Verstärkung einer Unterordnung über die Ausführbarkeit eines Majoralarbeitsbeschlusses erwähnenswerth zu geben beschloß. Auch der in der vorigen Session auf Anregung des Abg. Lieber und Hize vom Reichstag ebenfalls fast einstimmig beschlossene Gesetzentwurf zur Einschränkung des Sonntagsarbeiters wurde vom Bundesrat abgelehnt. Wir wünschen gräßiger Verfehlung wie man vermögen, daß dasselbe Schätz mal auch den von einer conservativen Klerikale Mehrheit bestellten Gesetzentwurf Adermann-Hieb zu Abänderung des §. 100a der Gewerbedeckung (Erweiterung der Unruhenprivilegien) widerfahren ist. Derselbe wollte, wie erinnert sein mag, die Erteilung des Privilegios hinsichtlich des Verhältnislandes von dem Majoralprinzip abhängig machen, sie nicht mehr in das Erreichen der höheren Beamtenbeamten stellen und bessere Leistungen im Lehrlingsbetrieb als Bedingung fordern, sondern den Ausungen eines rechtlichen Auftrags darauf zu erkennen, wenn denselben die Mehrheit der Gewerbetreibenden angehört.

Sachsen.

— In der „Dresdner Zeitung“ erörtert ein forschtheitliches Mitglied des sächsischen Landtags die Gründe des Abgangs des deutsch-revolutionären Partei und zählt dabei eine Menge tatsächlicher Fakten auf, welche die sächsische Geschäftshandlung begangen hat und welche ihr die Wähler abstrakt gemacht haben. Am meisten blüht aber der Unmut über die Gründe und folgerter Stelle seines Artikels:

„Sind wir auf die Organisation der jüngsten Partei, so ist dieß ganz und gar darauf zurückzuführen, daß die sächsischen anderen Parteien als der einzige Mitglieder der parlamentarischen Fronten an der Scheide abschneiden. Das Centralcomittee der Partei besteht lediglich aus Abgeordneten. Der geschäftsführende Auftritt dieses Vorläufers überzeugt ihre Wähler, daß wird lediglich vom Centralcomittee gehandelt. Alle Gewerke, welche für die Partei eintreten,

wurde in diesen einzelnen Hallen noch auch geöffnet, doch keine, welche nicht Abgeordnete sind, ihr Geld bringen, werden ausdrücklich von Abgeordneten verneint. Die Abstimmung über die Vermehrung der Gewerke und der Verlust der Lasse werden ausdrücklich von Abgeordneten vorgenommen. Die Wähler sind nur die minoritären platz. Gehen wird, wenn eine schädliche Meinung in der freien Presse ist, so macht, soviel es kann, der große Schauspieler mit der Recht bestreiten. So ist es innerhalb der sächsischen Partei genau so ähnlich, wie dies Ritter ausdrückt, daß die sächsische Gewerkschaft im Allgemeinen sagt, „der beispiellose Amerikaner beschäftigt weniger Gewerke als wir, zu können, zu jagen und den Stand zu halten“, bestreitet nicht dies gelassen, auch keines der „sächsischen Freunde“, welche das Werk von Tapeten haben, al pari zu kaufen und kostengünstiger Werk zu einem wichtigen gesamtwirtschaftlichen. Das in der ganze Bezeichnung, der Rechte in Partei-Organisationen zwischen Wählern und Gewählten besteht. Denn die sogenannten Gewerkschaften sind nichts als Komödien, über welche die Augen in größter Weise lachen.“

— Von den Ecken des Kaiserreichs Kind in Übermutter wurden zu dessen ehrenamtlichen Angeboten 6000 £ zur Versorgung einer Kleinkinderbewahrschule in genannter Stadt gekommen.

— Zuwickau, 21. November. Vergangenen Sonntag fand im benachbarten Wittenberg St. Michael die feierliche Einweihung der nach den Plänen des Herrn Baumeister Dr. Methes erneuerten und umgebauten Kirche statt, und wurden bei dem Weihzauber, dem auch Herr Amtsdauptmann Herz aus Graudau teilnahm, eine große Zahl sehr werkboller Geistliche, u. a. auch von dem Kirchenpatron, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Orgel eingeweiht, die von einem kleinen Orgelbau aus dem vorherigen Jahr von dem Orgelbaumeister, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Friedrich Otto von Sachsen-Gotha-Altenburg, eine praktische seidene Altardecke überreicht. Bei der Einweihung der Kirche wurde eine großartige Org

Cacao-Vero

(garantiert rein)

erfreut sich wegen seiner vorzüglichen Qualität der größten Anerkennung und Beliebtheit, und wird deshalb allgemeiner Beachtung empfohlen.

Ein Pfund kostet nur 3 Mark.

Hohe Nährkraft.

CACAO-VERO
entölfte leichtlöslicher Cacao
HARTWIG & VOGEL, DRESDEN
Filiale: Leipzig, Markt 17.

Cacao-Vero

zu haben (garantiert rein) in Dosen von 3 Pfd., 1 Pfd., $\frac{1}{2}$ Pfd., $\frac{1}{4}$ Pfd. für M. 8.50, M. 3, M. 1.50, 75 Pf. in allen größeren Condoreien, Colonial, Delicatessenwaren- und Drogen-Geschäften.

Ein Pfund ergibt 100 Tassen.

Leichte Verdaulichkeit.**Chocolade.****W. Cohn,**15 Königsplatz 15.
Größtes Lager eleganter

Herren- und Knaben-

Garderoben.**Schlafröcke**

vor 12, 13, 14, 15—28 M.
Jacket-Mäntel vor 20, 22, 24—42 M.
Adress-Mäntel • 30, 32, 34—45 M.
Zoff-Hosen • 5, 6, 7—15 M.
Jacquet's. Juppen • 8, 10, 12—22 M.
Winter-Mäntel • 15, 18, 20—48 M.

Knaben-Mäntze und Ueberzieher

von 5, 6, 7, 8, 9—14 M.
Arbeits-Hosen, Blauen, Jaspeos in
größen Ausdehnung zu billigen Preisen.
Sämtliche Soden sind von guten Stoffen
und solider Arbeit.

Bestellungen nach Maß werden in
kürzester Zeit gut und billig ausgeführt.

W. Cohn,
Königsplatz 15, Blaues Hof.
Connowitz
Leipziger Straße, 6d. Postbüro
Sonntags geöffnet.

Meteor!Patentierte, geräuschlos feuerfeste
Thürschließer,

neuerster, vollkommenste Konstruktion,
welche durch aufstellend leichtes Gang
und andere vortheilhaftige Eigenschaften
alle bestehenden Apparate weit
übertreffen, empfohlen bei mehr-
jähriger Garantie.

Oscar Maune, Promenaden-
straße 43.

**Hochzeit- u. Gelegenheits-
Geschenke für Kinder und Hochbedarf**
für Kinder und Hochbedarf
Richard Schreyer, Leipzig.

Felgen, 3 u. 4 Zoll,
sehr trocken, verlaufen, um damit zu
röhnen, zu billigstem Preis die Holz-
handl. u. F. Moritz Müller, Gutriege-.

Einzelne eisene Bretter
in allen Größen und Stärken, sowie Körbe,
Eisen- und Holzkörbe, sollen wenn
beschrieben, zu sehr billig verkauft werden.
W. Fischer 88, Leipzig, Westfließstr.

Champagner Moët & Chandon.

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen.

Ich kenne
alleshaar,
komme
dennach

Publikum

*** Kampf gegen jede Weinfabrikation! ***

Das Gesetz gegen Weinmischung, jetzt auch (wahrscheinlich durch die Interessen) Weinveredelung oder Weinverbesserung genannt, die Resultate resp. die guten Folgen, die man sich davon versprechen, bis jetzt nicht gebracht zu haben scheint, so muss das gesuchte seine Börse und seine Gesundheit selbst schützen und kann dies auch, wenn es ganz energisch nur die „Oswald Nier“-schen Naturweine“

kauft und trinkt, denn ich — allein bis jetzt — versiegt jede Flasche mit meinem eigenen Namensiegel — alleiniges System, welches eine äudliche Untersuchung des Inhalts gewährt: das ist klar und deutlich, hauptsächlich aber doch fest bindend für mich!

Trinken Sie also und fordern Sie, bitte, unverzüglich und

Überall

(in jedem beliebigen Café, Restaurant, Hotel, Bahnhof-Restaurant etc.)

nur die



natürlich die gesundesten und billigsten Naturweine der Welt, weil reiner Traubensaft, und weil franz. Weine von Natur aus eisenhaltig, andere Weine dagegen meistens gipsig sind!

Eine Probeeklektik enthält: 9 $\frac{1}{4}$ Literfl. — je eine meiner 9 billigen Sorten M. 6.50

allein in franz. oder jeder deutschen Weinanstalt. Aufschlüsselung Preis-Corso gratis u. franco.

Seit 1876: 24 Centralgeschäfte und 800 Filialen in Deutschland.

Jährlicher Verkauf:

Zwei Millionen $\frac{1}{4}$ Liter-Flaschen!

3 Fabriken ersten Ranges!

**Chocoladen und Cacao
der
Compagnie Française.**

Garantierte Reinheit für alle Fabrikate, welche nebige Schutzmarke tragen.

Zu Fabrikpreisen in den bekannten Verkaufsstellen.

(Gesundheitschocolade $\frac{1}{4}$ M. 1.40, Vanillechocolade $\frac{1}{4}$ M. 1.40, etc.)

Paris, London, Strassburg.

Bielefelder Cakes- u. Biscuit-Fabrik

Stratmann & Meyer, Bielefeld,halten den Herren Großhändler und Händler ihr Lager in Tannenbaum-Biscuits, Alber, Mixed etc.
ausgezeichnet empfohlen.

Mühlhausen & Kern, Leipzig, Dorotheenstraße 9. Telefon 541.

DEUTSCHE**Schaumweinfabrik Wachenheim****ACTION-
GESELLSCHAFT**

IN

WACHENHEIM

(RHEINPFALZ)

(Aktien-Kapital 1 Millionen Mark)
empfiehlt ihre potentiellen, auf reinen Traubensaft, ohne Zusatz von Glycerin und Ein-
zusatz von Süßstoffen hergestellten, von örtlichen Autoren gleichzeitig bestätigte
Schaumweine à M. 1.75 per ganze Flasche.
Bei Abnahme von 25 Flaschen à M. 1.60, bei 50 Flaschen à M. 1.50.
Betreiber: Eduard Bräde, Leipzig, Ritterstr. 17.
Derner zu bezeichnen durch:

Will. Felsche, König. Hoflieferant,
Carl Stück Nachf., Bierbrennerei,
Emil Höhfeld, Bierbrennerei, Steinweg,
Hermann Will. Müller Nachf., Grimm Str.,
Franz Büdemann Nachf., Schäppelstr.,
Arthur Berthold, Blaupunkt,
jeweils auch durch die Apotheken der Stadt und Umgebung.

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Cie., Holländerei, Amsterdam,
ist in Leipzig allein zu haben bei
Stepp. P. E. Brämer, Galeriestraße 12.

Thee leichter Grüne in verschiedenen f. Quali-
täten empfiehlt
Leopold Lyssow.

General-Agent
Hoflieferant **Robert Hoffmann,**
Dresden, Seestraße.

General-Agent

Hoflieferant

Robert Hoffmann,

Dresden, Seestraße.

General-Agent

Hoflieferant

Robert Hoffmann,

Düngemittel- u. Bahnfach.

Eine für mittlere Kaufmannschaft passende jüngere Mann wird für Reise u. Lager unter 1. Januar 1889 gesucht. Derlei ist auch mit Contoir-Arbeiten vertraut sein, da er auch im Verkaufshaus (vom. Buch.) mit beschäftigt wird. Der Betriebsvertrag reicht nicht. Offerten mit jungen Lebendauern, Bergbauteile, Schiffsantrieb, und Woll-, Werk- einleitend. Reiseur - Markt vertheilen.

Herrn Koch, Buchdruckerei, Berlin, Bub.

Für den Betrieb von patentierten Industrie-Bürsten nötigster Reisender gesucht.

Zur Ausführung und zum Verkauf einer patentierten Industrie-Bürsten in Deutschland suchen wir einen jungen Reisenden mit guten Umgangsformen und der Behaltung, nach ihm vorliegenden „Maschinenbüchern“ correcte Bedingungen auszertigen. Beworben werden sollte, die von den maschinellen Errichtungen von Zugs-, Papier-, Tuchs- und Maschinenbürsten, Bürsten, Webereien, Spinnereien, Wasch-, Appretur- und Metallpolier-Anstalten sc. von einem Betrieb zu gewünschen.

Schönheit & Ergebniß.

Sächs. Kärtätschen-, Bürsten- und Pinsel-Fabrik Ed. Flemming & Co.

Offene Reisestelle.

Für eine jüngere Diensthandlung einer mit der Branche durchaus vertrauten jungen Mann, welcher schon zweifellos und gute Prognose sollte aufweisen kann, unter günstigen Bedingungen zu erzielen. Off. unter L. C. 1903 „Invalidendank“, Chemnitz, entsteht.

Zu einer neuen Maschinenfabrik des Fabrik. H. & J. Jäger, eine Reisestelle zu schaffen. Geschäftsführer, Charakter und leidet keinen Zweifelsercheinung.

Bewerbungen werden ab W. 805 in der Exped. d. St. eingezogenommen.

Zum baldigen Auftritt wird ein zu empfehlender junger Mann für

Contoir und Reise

gesucht. Beworben werden sollte, welche für ein pfeilfeigtes Maschinenhaus mit Erfolg thöre waren. Offerten enden unter O. S. 385 an **Haasenstein & Vogler**, Gera (Bub).

Für auswärtiges Contoir ein

Zweiter Buchhalter und ein gewandter Schreiber gesucht. Offert. unter E. V. 931 „Invalidendank“, Leipzig, erreichbar.

Für ein großes Colonialwaren-Geschäft in einer kleinen Stadt wird ein tüchtiger, flüssiger Buchhalter bei 1200-1500 M. jährlich Gehalt gesucht. Offerten erreichbar unter O. S. II 100 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Comptoirist, welcher mit der vollen Buchhaltung durchaus vertraut, die englischen und belgischen Kontrollen, vollkommen möglich und eine hohe Arbeitskraft ist, wird für ein reiches Großhaus in Leipzig zu baldigstem Auftritt gesucht. Offerten zu obigen bedenken und durchsetzen werden unter Belehrung der Gesuchsschein. Nachdem der jüngere Comptoirist und der Galionspfeife unter U. F. 629 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig eintreten.

Commis-Gesuch.

Junger intelligent Mann, welcher deutsch und englisch correspondence und spricht, verfaßt. Einer, welcher mit jungen kann, beworben. Offerten mit Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen und Gesuchsschein, ab E. D. 525 in die Exped. dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Colonialwaren-Geschäft wird zum 1. Januar 1889 ein tüchtiger, flüssiger

Berkäufer

gesucht. Nur tüchtige Berkauferei bei 1. Januar 1889 ist, wird für ein reiches Großhaus in Leipzig zu baldigstem Auftritt gesucht. Offerten zu obigen bedenken und durchsetzen werden unter Belehrung der Gesuchsschein. Nachdem der jüngere Comptoirist und der Galionspfeife unter U. F. 629 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig eintreten.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres Colonialwaren-Geschäft wird zum 1. Januar 1889 ein tüchtiger, flüssiger

Berkäufer

gesucht. Nur tüchtige Berkauferei bei 1. Januar 1889 ist, wird für ein reiches Großhaus in Leipzig zu baldigstem Auftritt gesucht. Offerten zu obigen bedenken und durchsetzen werden unter Belehrung der Gesuchsschein. Nachdem der jüngere Comptoirist und der Galionspfeife unter U. F. 629 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig eintreten.

Ein Steinsteifer

wird für sofort geladen von Lieblich & Kanitz, Gengstraße 12.

Ein Comptoirist-Gesuch.

Für das Comptoir eines kleinen Colonialwaren-Großgeschäfts wird ein j. Mann der Ansicht Januar a. f. als Comptoirist gesucht. Berechnung zum eingangs erwähnten Gehaltsanspruch erlaubt, jedoch nicht Bedingung.

Off. werden auf D. R. 80 an die Exped. dieses Blattes ertheilt.

Eine jungen jungen Mann mit gute Handarbeiten.

Stauböck Nachf., Thomashof.

Jüngster Schreiber zu leichtem Comptoir-

arbeiten gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsanspruch u. c. unter E. 248 durch die Exped. dieses Blattes ertheilt.

Wir suchen für die Tochter des Weihnachtsgeschäfts

Hülfsschreiber

mit flotter und deutlicher Schrift.

Bewerber wollen sich um schriftlich unter Beifügung eines ausführlichen Lebensblatts und Zeugniscopien an uns wenden.

Mey & Edlich,
Röntg. Sächs. Hoflieferanten,
Leipzig-Völklitz.

Eine hüliges älteres Posamenten-Großgeschäft sucht für Bogen und Comptoir (handliche Comptoirarbeits, Justizien) zum möglichst baldigen Eintritt einen tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten jungen Comptoir. Nur bestens empfohlene Bewerber, welche sicher stolze Rechner sind und eine hüliche Handschrift, möglichst auch Kenntniß der Stenographie besitzen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche gut melden unter Thiller U. C. 629 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Stellmacher auf Hobelbankbauerei

wurden bei gutem Sohn gesucht.

Wehrzeugabteil., Eisenstraße 13.

Für eine gehörige Leipzig'sche Commissions-

buchhaltung wird ein

jüngerer Schreiber

gesucht, der schon im Hochschul besitzt.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

Voigt oder Verwalter

sucht, der selbst mit Hand arbeitet. Gehalt 600 M. und kein Sohn. Bewerber, die unter 12. J. alt von angrechbaren Fähigkeiten, gut, zuverlässig arbeiten und eine hüliche Handschrift besitzen.

Offerten mit Angabe der Gesuchsschein.

Die Expedition d. Blattes unter S. G. 43.

Bei Berechnung eines Sohnes unter 120 M. Alter und Wiss. nach dem

<div data-bbox="265

Freundl. ehemalige Stube Nr. 1 Herrn Bräutigam, Vorwärtsstr. 1, 3. Etage, geradeaus.
Freundl. mäßl. Stube zu vern. zu alk. Herrn Bogenhöhe Straße 28, 3. Et. rechts.

Ein oder zwei leere Zimmer hat zu vermietlichen Wiesenstraße 1. part. links.

Möbl. Zimmer & sozus. zu vermietlichen

Großglocknitz 3. II. r. Hof 3. Obergesch.

Fremdl. Logis für 1. Herren

Gutsstraße 13, III. rechts.

Eine leeres Zimmer zu vermietlichen

Rossmühle Straße 5. Hof links 1. Etage.

Eine leere Stube ist zu verm. Rossmühle

Straße 29. Hof 2. Et. Reitbodenreiter.

Vier. separater Schloß, an einer Perse

zu vermietlichen Böhlitz-Schönau 19. 3. Et.

Bei dem 2. Stock, mäßl. Stube versch. zu 2

etw. 3. Et. oder 4. Et. Böhlitz-Schönau 52, 1. L.

Groß. leere Stube mit Balkonen, Bos.

10. A. Georgstraße 34, part. rechts.

Freundl. Zimmer in ruhiger Famille

Güntzstraße 13, 3. Etage.

Eine freundl. leeres Täßchen zum

vermietlichen Holzmarktstraße 28. 4. Etage r.

Festl. mäßl. leeres Et. 1 ab 2. Et. m. 2.

z. Seestadt, und zu verm. Rathausstraße 17. IV.

Zu verm. leere Stube, Käfholz, ist Böhl.

8. A. vor sol. Dörfchenstraße 11. Querstr.

Wirkl. gut brisch. mäßl. Stube für 1

bei 2. Herren Brühl 32, III. Hof r.

Eine sehr kleine leere wohnliche Stube

an kleinen Dame Waisenstraße 14, 1. Et. r.

Bei verm. eine mäßl. Stube, Br. 12. A.

Kunig. Straße 5. 3. Etage links.

Möbl. St. 1 ab 2. Hof. Vorwärtsstr. 34. Böhl. r.

Br. m. Et. 2. Hof. Vorwärtsstr. 1. Et. r.

Antritts. 16. III. 2. mäßl. Zimmer. Böhl. part.

Eine leere, mäßl. Stube Dörfchenstraße 22, 3. Et. r.

Gebäude. Schloß 1. Hof. Brühl 25. 3. Et. r.

Viere. Stube zu verm., eins. Preis. Dörfchenstraße 49. 3.

Wohl. St. m. 2. Seiten 1. von. Unter. Br. 4. Et. r.

Frei. mäßl. Et. 1. Herren. Sibostraße 31. 2. Et. r.

St. leere Stube zu verm. Thomashof 16. 3. Et. r.

Br. leeres Et. 1. Hof. Brühl 22. 4. Et. part.

Br. m. Et. 1. Hof. 1. Et. Brühl 8. 4. Etage. Z. A.

Groß. St. 1. Hof. 1. Et. Brühl 42. part.

Col. verl. festl. leere Et. Dörfchenstraße 8. 4. Et. r.

Br. leere St. 1. Hof. Dörfchenstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 28. 3. Et. III. r.

Zwei leere Stube 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere Studentenstube z. von. Augusteum 50. Böhl. r.

Möbl. Zimmer 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere Studentenstube z. von. Augusteum 50. Böhl. r.

Möbl. Zimmer 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

Möbl. St. 1. Herren. Brühl 19. 3. Et. III. r.

Zwei leere St. 1. Hof. W. Lippestraße 2. 2. Et.

11. St. m. Kochel. 1. Et. Dörfchenstraße 11. Et. r.

1. leere St. 1. Et. 1. Hof. Augusteum 38. 1. Et. r.

Br. leere St. 1. Et. 1. Hof. Humboldtstraße 17. IV.

